



AK ZusammenLeben

## Radln wie Gott in Frankreich

Bonjour La France! Die magische Zahl 7 sollte die „Hösi Radlspezln“ bei ihrer diesjährigen Reise ins Elsass begleiten: Es ist die bereits 7. Radreise unter der Schirmherrschaft des Arbeitskreises ZusammenLeben, 7 Rebsorten werden im Elsass angebaut, 7 kulturelle Top-Highlights gab es mit Führung zu entdecken, mindestens 7 Hügel mussten bei den Touren unter die Räder genommen werden. Aufgrund der großen Nachfrage standen wie in den letzten Jahren zwei Termine für die 6-tägige Radreise zur Auswahl: Termin 1 vom 29. Juli bis 3. August und Termin 2 vom 13. Bis 18. August

2018 mit jeweils 40 Teilnehmern.

Vielleicht hatte die „magische 7“ auch Einfluss darauf, dass man bei der Elsass-Tour von einem regelrechten Radl-Sommermärchen sprechen muss, mit Sonne pur rund um die Uhr an beiden Terminen! Eindrucksvolle Burg-ruinen, liebeliche Weinorte und bedeutende Kunstschätze am Wegesrand – gerade der Mix aus Radln und Kultur in schöner Natur in einem geschichtsträchtigen Landstrich im Wechselbad der deutsch-französischen Geschichte machte diese Reise wieder zu einem genussreichen Kombi-Erlebnis. Wir erkundeten am



Anreisetag die Altstadt von Strassburg mit dem berühmten gotischen Münster. Weiter ging es mit dem Bus zu unserem Standorthotel im malerischen Winzerdorf Andlau inmitten der Weinberge. Von dort starteten wir zu fünf abwechslungsreichen Touren, jede für sich mit ganz eigenem Charme.



Mit dem Bus ging es ein Stück 1.424 Meter hinauf auf den „Grand Ballon“, den höchsten Berg der Vogesen mit fantastischem Panoramablick. Purer Genuss, die lange Abfahrt hinunter nach Munster ins Munstertal, dessen Name auf den berühmten Käse zurückzuführen ist. Störche auf Kirchtürmen und Hausdächern faszinierten das Auge und ließen uns immer wieder zur Kamera greifen. Eine Stadtführung im mittelalterlichen Colmar rundete den ersten Tourentag ab.

Entlang der „Route du vin“ nahmen wir am nächsten Tag mit unseren beiden Guides pittoreske Weinorte wie Riquewihir oder Ribeauvillé unter die Räder. Als Highlight bot sich ehrgeizigen Pedalrittern die Gelegenheit, auf knackigen 450 Höhenmetern die Hochkönigsburg zu erobern, eine der touristischen Hauptattraktionen des Elsass. Wer zur organisierten Burgführung lieber bequem mit dem Bus hinauf fahren wollte, lud den Drahtesel einfach ein.

Kräfte sparen war keine schlechte Strategie, denn schließlich galt es bei der dritten Etappe

auf 60 Kilometern die „Kleinen Vogesen“ von Oberhaslach bis Saverne zu überwinden. Für zwei schweißtreibende längere Anstiege (auch mit dem Bus möglich) entlohnte eine herrliche Abfahrt bis nach Arzwiller, wo wir unsere Mittagspause mit einer Besichtigung des größten Schiffshebewerks Europas verbanden. Tief beeindruckt von diesem Meisterwerk der Ingenieurkunst fuhren wir am Rhein-Marne-Kanal entlang auf schönen Radwegen bis Saverne, wo uns der Bus in Empfang nahm und Fahrer Michael manch durstige Radlerkehle mit einem süffigen Bier versorgte.

Wem der Sinn mehr nach Wein stand, kam bei der vierten Tour „Rund um den Kaiserstuhl“ auf seine Kosten. Mit einem Abstecher nach Deutschland begannen wir diesen erlebnisreichen Tag in Freiburg mit einer Stadtführung. Die berühmten „Bächle“ bekamen wir allerdings nicht zu Gesicht, sie waren aufgrund der

Hitze ausgetrocknet! Auf überwiegend ebenen Radwegen umfuhren wir anschließend in schöner Landschaft den Kaiserstuhl und folgten dem Rhein-Radweg bis Breisach. Eine urige Weinprobe im „Badischen Winzerkeller“ mit Besichtigung der gigantischen Kellerei lockte, was manche(n) Radler(in) auf den letzten Metern beflügelt zu haben schien.

Am Abreisetag hieß es noch einmal 20 Kilometer durch liebevolle Weinberge bis nach Obernai strampeln. Letzte Gelegenheit, einzukaufen! Mit Munsterkäse, Wein und vielen unvergesslichen Erlebnissen im Gepäck traten wir die Rückreise an. Au revoir! Eine vielseitige und schöne Radreise, die wir wieder zusammen mit unserem Kooperationspartner „Berr“ organisierten, ging zu Ende.

*Gerd Telischek, Martina Bruglachner,  
Nikolaus Moritz*